

Vorgefunden – vorgestellt (1): Die Zigarrenkiste als Münzpappe

Seit Oktober 2006 befindet sich das Museum der Universität im Aufbau. Während der Sichtung der Sammlungsbestände an bekannten und abgelegenen Orten der Universität, tauchen immer wieder Objekte auf, die lange nicht angesehen, zufällig aufbewahrt oder nur wenig bekannt sind. Dinge, die den Sammlungsleitern und den Mitarbeitern des Museums besonders aufgefallen sind, werden in dieser Serie vorgestellt.

„Deutsche Zentrale für Kriegslieferungen von Tabakfabrikaten“ steht auf der Oberseite der Münzpappe. Mit haltbarem Zwirn wurden zehn Münzen auf dem dicken Zigarrendeckel aufgenäht, von denen – wie unschwer am losen Faden zu erkennen – noch neun erhalten geblieben sind.

Handschriftliche Bleistiftnotizen geben Auskunft über die Bezeichnung der Münzen, ihren Herkunfts-ort und den Preis. Das Objekt wurde

2003 von Dr. Lutz Ilisch in einem Münzkabinett in Köln für die Sammlungen der islamischen Numismatik erworben. Nicht so sehr der Wert der Münzen stand dabei im Vordergrund – handelt es sich hierbei doch um ein buntes Gemisch anatolischer Münzen – als vielmehr die kuriose Aufbewahrungsmethode eines deutschen Soldaten.

Dabei ist in dem Pappdeckel der Zigarrenkiste nicht nur die mangels anderer Alternativen sichernde Grundlage für einen numismatisch interessierten Sammler zu sehen. Das provisorische Arrangement der kleinen Münzen deutet zugleich auf eine wenn auch bescheidene Präsentationsfunktion hin. Insgesamt muss es nachweislich sechs solcher postkartengroßen Münzordnungen gegeben haben, die der namentlich Unbekannte aus dem Ersten Weltkrieg nach Deutschland sendete.

Aufgrund der erhaltenen provisorischen Münzbewahrung kann man schlussfolgern, dass die Münzen zwar nach Köln gelangt sind, der junge Münzsammler jedoch nicht mehr.

Frank Dürr



Die provisorische Münzaufbewahrung aus dem Jahr 1916, im Original zehn mal 14 Zentimeter groß, wurde in der Sammlung der Islamischen Numismatik vorgefunden.